Kinder zu Hause, aber ich bin ein einziges Kind — wie brav ich da sein muß!" — Gleiches Resultat. Junger Arzt: „Ich lasse die meisten meiner Patienten radeln — da gehen in einer größeren Familie die Verletzungen fast garnicht aus!" College: „Dazu bin ich zu ehrlich, ich verbiete im Gegentheil das Velociped und hab' trotzdem immer zu thun. Meine Patienten werden ja doch zur rechten Zeit von den Anderen überfahren!" — Eine Frage. Ben Akiba sagte einmal: „Alles ist schon dagewesen?" Hat er schon eine Wasserhose mit Bügelfalten gesehen? — Vernichtende Kritik. „Wie gefiel Ihnen denn gestern Abend mein Lustspiel?" „Also ein Lustspiel war's?!" — Frischgeadelter Bankier (dem sein Söhnchen zulacht): „Gott, was er hat Freude an seinem Ahnen!" — Zeitbild. „Aber, Emma, nun hast Du Dir doch ein Rad gekauft — woher nahmst Du nur das Geld?" „Ganz einfach! Hab' unsere Betten versetzt!" „Die Betten . . . ja, wenn Du nun stürzst und ein Bein brichst, wohin. . .!?" „Na, dann versetz' ich halt 's Radel!" — Von der Secundärbahn. Der Schützenbund des Ortes Bumminelhain, an der Secundärbahn gelegen, erließ folgende Kundmachung: Die Begrüßung der auswärtigen Vereine findet je nach Eintreffen des Vormittags-Zuges zwischen 9 und 12 Uhr statt. — Ungewohnt. „Aber, Hanslbauer, wie schaust denn Du aus? Ueber und über verbunden!" „Ja, weißt', ich war acht Tag' bei meinem Vetter in der Stadt auf B'such; der hat lauter Parquetböd'n — da bin ich alle Augenblick' in 'was 'neing'fall'n!" Verplauscht. Richter: „In dieser Lade habe ich die Papiere, die Ihre Unschuld beweisen — aber ich hab' den Schlüssel nicht bei mir!" — Dieb: „Kann ich mit einem Dietrich dienen?"

Kirchen-Nachrichten

für den 11. Sonntag nach Trinitatis, den 13. August 1899, und die folgenden Wochentage.

Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Texte. Vorm.: Apostelg. 10, 25—33. Abends: Luc. 18, 9—14.

Hof- und Sophienkirche. Vorm. 1/2 9 Uhr hält Hofprediger Dr. Friedrich Beichte und darauf Communion. Vorm. 1/2 10 Uhr: Hofprediger Dr. Friedrich. Mittags 1/2 12 Uhr: Diakonus Beyer. Abends 6 Uhr: Stiftsprediger Schubert.

Kreuzkirchen-Parochie. Interimskirche (Eindengasse). Vorm. 1/2 9 Uhr halten die Diakonen Beyer und Dr. Kölbsch Beichte; darauf am Altare Communion. Vorm. 1/2 10 Uhr: Diakonus Rudert. Nach dem Gottesdienst hält Diakonus Rudert in der Nebensacristei Beichte und Communion. Nachm. 2 Uhr hält Diakonus Rudert in der Sophienkirche Unterredung mit den Confirmirten. Abends 6 Uhr: Diak. Dr. Kölbsch. Donnerstag Vorm. 9 Uhr hält Diakonus Dr. Kölbsch am Altare Beichte und Communion. Freitag Abends 7 Uhr: Cand. Schwarz. Sonnabend Nachm. 2 Uhr Vesper in der Sophienkirche: Orgelvorspiel; „Lobet den Herrn", Psalm 147, für achtst. Chor von Carl Rheinthaler; „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet", Psalm 94, für Chor und sechs Solostimmen von E. Fr. Richter. — Betsaal in Bannewitz. Vorm. 9 Uhr: Diakonus Freyberg. — Schulsaal in Kleinnaundorf. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; Nachm. 2 Uhr Unterredung: Hilfsgeistlicher Stoß.

Frauenkirche. Vorm. 9 Uhr: Diakonus Knospe aus Naitz. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier: Diakonus Kretzschmar. Nachmittags 1/2 3 Uhr Taufgottesdienst: Archidiakonus Wedemann. Abends 6 Uhr: Archidiakonus Wedemann. Sonnabend Nachm. 3 Uhr Bibelstunde: Cand. theol. Riedel. Taufen und Trauungen: Archidiakonus Wedemann. Beerdigungen für Sonntag und Montag: Diakonus Kretzschmar, dann Archidiakonus Wedemann.

Dreikönigskirche. Früh 7 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Garnisonpfarrer Diakonus Heinemann. Vorm. 9 Uhr: Diakonus Winter. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Abends 6 Uhr: Garnisonpfarrer Diakonus Heinemann. Mittwoch Abends 7 Uhr Gottesdienst: Diakonus Winter. Kirchentaufen: Sonntag Nachm. 1/2 2 Uhr: Diakonus Winter. Im Uebrigen vollzieht jeder Geistliche die Amtshandlungen seines Bezirks.

Annenkirche. Früh 8 Uhr Beichte und Communion: Pastor Segnitz. Vorm. 9 Uhr: Diak. Schmiedel. Abends 6 Uhr: Pastor Segnitz. Donnerstag Abends 6 Uhr: Diak. Schmiedel.

Matthäuskirche. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Archidiakonus Wauer. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. Abends 6 Uhr: Cand. rev. min. Müller. — Wochenamt: Archidiak. Wauer.

Johanneskirche. Früh 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Archidiak. Uebigau. Vorm. 9 Uhr: Diakonus Siegert. Mittags 1/2 12 Uhr: Stiftsprediger Schubert. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Archidiak. Uebigau. Abends 6 Uhr: Derselbe.

Martin-Luther-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Diakonus Lic. Dr. Kühn; im Anschluß Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Abends 6 Uhr: Archidiakonus Rüger. Sonntag Nachm. 1/2 3 Uhr Kirchentaufen: Diakonus Zillinger. Im Uebrigen vollzieht jeder Geistliche die Amtshandlungen seines Bezirks.

St. Pauli-Kirche. Früh 8 Uhr: Beichte und Abendmahlsfeier: Diakonus Schmidt. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Wolf. Kirchentaufen und Kinderbeerdigungen, sowie die Amtshandlungen des 3. Bezirks: Archidiakonus Forberger. Im Uebrigen vollzieht jeder Geistliche die Amtshandlungen seines Bezirks.

St. Petri-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Diakonus Schneider. Mittags 1/2 12 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Flade. Wochenamt: Diakonus Schneider.

Kirche der St. Jacobigemeinde (Wettinerplatz 5). Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diakonus Püschmann. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Sakristei: Diakonus Zeißig. Taufen und Trauungen: Diak. Zeißig. Beerdigungen: Diak. Püschmann.

Trinitatiskirche. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diakonus Müller. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. Abends 6 Uhr: Diakonus Dr. Luchesi. Die Beckengelder fließen der Gemeindediakonie zu.

Kirche der Lucas-Parochie, Winckelmannstraße 4. Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte und Abendmahl: Diak. Coßmann. Vorm. 1/2 10 Uhr: Archidiak. Droese. Abends 6 Uhr: Cand. rev. min. Saul.

Erlöserkirche in Vorstadt Striesen. Vorm. 9 Uhr: Pastor Dr. Weise. Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Vormittags 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Diakonus Lic. Neuberg. Sonntagsamt für Taufen und Trauungen: Pastor Dr. Weise, für Begräbnisse: Diakonus Lic. Neuberg. Wochenamt für Taufen und Trauungen: Diakonus Lic. Neuberg, für Begräbnisse: Diakonus Lic. Neuberg.

Betsaal der Christusparochie (Strehlen), Mockritzerstraße 19. Vorm. 1/2 10 Uhr: Pastor Lic. th. Richter. Danach Beichte und Abendmahlsfeier.

St. Marcuskirche in Dresden-Pieschen. Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte: Pastor Magirius. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. — Betsaal zu Dresden-Trachenberge. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Vorm. 9 Uhr Predigt; Vorm. 1/2 11 Uhr Taufen: Diakonus Dr. Jeremias.

Stadtkrankenhauscapelle. Vormittags 10 Uhr: Pastor Mätzold.

Diakonissen-Anstalt. Vorm. 1/2 10 Uhr: Pastor Schanz.

Heilige-Geist-Kirche in Blasewitz. Vorm. 9 Uhr: Pastor Leonhardi. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.

Kirche in Gruna. Vorm. 9 Uhr: Diakonus Meißner.

Kirche in Leuben. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diak. Wend. Vorm. 1/2 9 Uhr: Pfarrer Hünersdorf. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Wend. Wochenamt für Kirchentaufen und einfache Trauungen vom Montag ab: Pfarrer Hünersdorf.

Kirche in Leubnitz-Neuostra. Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Dr. Apfelstedt. — Betsaal zu Naitz. Nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Dr. Flemming aus Gittersee.

Kirche in Plauen bei Dresden. Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte und Communion. Vorm. 9 Uhr: Diakonus Steinbach. Alle kirchlichen Handlungen vollzieht Diakonus Steinbach.

Friedenskirche in Löbtau. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diakonus Kretzschmar. Vorm. 9 Uhr: Diakonus Ziebig.

Kirche in Briesnitz. Früh 8 Uhr Beichte: Pastor Dunger. Vorm. 1/2 9 Uhr: Diakonus Laible. Wochenamt: Diakonus Laible. — Capelle zu Cossebaude. Vorm. 9 Uhr: Pastor des. Lorenz.

Kirche in Kaditz. Früh 8 Uhr Beichte: Pastor Henrici. Vorm. 1/2 9 Uhr: Diakonus Schreckenbach. Nachm. 1/2 2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Henrici. — Betsaal in Trachau. Vorm. 1/2 9 Uhr Predigt: Diakonus Fischer.

Kirche in Klotzsche. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Jeden Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelstunde im Betsaale des Carolastiftes, Gartenstraße 4.

Kirche in Weißer Hirsch. Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier. Vorm. 1/2 10 Uhr: Pastor Ludwig. Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit der confirmirten Jugend.

Schule in Bühlau. Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Jacob. Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.

Kirche in Loschwitz. Vorm. 9 Uhr: Diakonus Bellmann. Nachm. 1/2 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der confirmirten Jugend: Derselbe.

Parochie Goschütz. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Parochie Gittersee. Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst Pastor Dr. Flemming.

Parochie Döhlen. Früh 8 Uhr Beichte: Pastor Lic. Wolf. Vorm. 1/2 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls, Predigt: Diak. Winkler. Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der confirmirten Jugend: Pastor Lic. Wolf.

Parochie Deuben. Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl: Diakonus Scherffig. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt: Pfarrer Dr. Lehmann. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Dr. Lehmann. Nachm. 3 Uhr Taufgottesdienst. Wochenamt vom 16. bis 20. August: Pfarrer Dr. Lehmann.

Parochie Kesselsdorf. Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Malß. Nachm. 1 Uhr Bibelstunde und 2 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Lic. th. Leßmüller.

Evangelisch-reformirte Kirche.

Reformirte Kirche. Vormittags 1/2 10 Uhr: Pastor Prinzhorn.

Andere Kirchen und Religionsgemeinden.

Russische Kirche. Wegen Abreise des Erzpriesters wird vom 1./13. August bis mit 1./13. September geschlossen.

Presbyterian Church, Bernhardstrasse 2. Services every Sunday at 11 a. m. and 6 p. m. Communion on the first Sunday of the month. Revd. J. Davis-Bowden, Clergyman, Bernhardstrasse 2, 1.

American Church of St. John, Reichsplatz 5, at the head of Reichsstrasse. Divine Service with sermon every Sunday at 11 a. m. Evening Prayer at 5 1/2 p. m. Celebration of the Holy Communion on first Sunday of the month at 11 a. m. and every Sunday at 8 a. m. Revd. T. F. Caskey, Rector.

Capelle der sep. evangelisch-lutherischen St. Trinitatisgemeinde, Alaunstraße Nr. 41. Vorm. 9 Uhr Predigtvorlesung.

Apostolische Gemeinde. Kirche Fröbelstraße 12. Früh 6 Uhr Gottesdienst; Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; Nachm. 5 Uhr Abenddienst. — Capelle Görlitzerstr. 33. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; Nachm. 5 Uhr Abenddienst. — Capelle Striesenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Nachm. 1/2 5 Uhr Predigt für die Gemeinde; Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst.

Methodisten-Gemeinde. Predigtsaal Wettinerstr. 30, 1. Vorm. 1/2 10 Uhr und Nachm. 1/2 5 Uhr Gottesdienst: Prediger Schaller. Donnerstag Abends 1/2 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde: Prediger Schaller.

Evangelische Gemeinschaft. Zionscapelle, Neuegasse 8. Vorm. 9 Uhr und Nachm. 4 Uhr Predigt mit Abendmahlsfeier: Prediger C. Baber. Donnerstag Abends 1/2 9 Uhr Bibelstunde: Prediger Ortmann. — Versammlungslocal Louisenstr. 6, im H.-H. 1. Et. Vormittags 9 Uhr und Abends 1/2 9 Uhr Predigt: Prediger Ortmann. — Versammlungslocal Pieschen, Leisnigerstraße 8 im H.-H. Mittwoch Abends 1/2 9 Uhr Predigt: Prediger Ortmann.

Räthsel-Aufgaben.

1. Scatauffgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V, M, H die drei Spieler.)

V hat folgende Karten und will darauf b-Handspiel machen:

a, b, cB; aA; bA, 10, D, 7; c7; dK.

Da aber M bis a-Handspiel treibt, ist V genöthigt, ein Großspiel zu machen. Das Spiel wird jedoch mit 60 Augen verloren. Bei welcher Kartenvertheilung ist dies möglich?

2. Bilderräthsel.

3. Logogriphscherze.

(Es sind sinngemäße Wörter zu ergänzen, die sich nur in den angegebenen Buchstaben unterscheiden.)

1. Die d fuhr mit einigen Säcken voll s über den n.
2. Als g im Städtlein p wohnte, schoß er gern l.
3. Er brach unter der s ohne u zusammen.
4. Der Jagdgast merkte mit tiefer n, daß seine d die h verscheucht.
5. Der Hauptmann befahl h. in diesem m den b zu bergen.
6. Als ich nach dem r schaute, fiel ich über den l.

4. Delphischer Spruch.

Gern, o liebliches Mädchen, erblick' ich es an Dir, doch wisse,
Herz und Gemüth verleiht Dir es noch höher verkehrt.

5. Zahlenräthsel.

1 2 3 4 5 6 7 8 Gestalt der deutschen Sage.
2 3 4 8 ist nie willkommen.
3 6 8 8 man schlägt's und besucht's.
4 3 4 1 wird gesagt.
5 4 3 1 6 Thier in Afrika.
6 3 4 8 wurde erschlagen.
7 6 8 8 4 Stadt in Mitteldeutschland.
8 4 3 4 1 innerer Körpertheil.

Die Auflösungen der Räthsel in Nr. 216 lauten:

1. Scatauffgabe: Kartenvertheilung: V dB; aK, D, 9; bA, K; cA, K; d10, 9. M a, b, cB; a8, 7; b10, D; dA, 8, 7. H a1, 10; b9, 8, 7; c9, 8, 7; dK, D. Scat: c10, D. Spiel: 1. V aD, a7, aA (—14). 2. H a10, aK, a8 (—14). 3. H b9, bA, bD (—14). 4. V d9, d7, dK (—4). Nun kommt M ans Spiel und macht alle Stiche; die Gegner sind also nur bis 46 gekommen.

2. Bilderräthsel: Handelskammersecretäre.

3. Kapselräthsel: „Vorgethan und nachbedacht, hat Manchem schon in Leid gebracht."

4. Gleichung: Palästina (a Palme, b Arme, c Ar; d Aeßer, e Ohren, f o!, g Stier, h er, i Navel, k Bel).

Richtige Lösungen sandten:

Adolf Augustin, Gotta. Tourist. Helene Stephan, Bad Elster. Carl Meier, Dresden. Anna Fiesche, Dresden. Ernst Paul, Dresden. Waldröschen.

(Die Lösungen haben spätestens bis Donnerstag Abend einzulaufen.)

Um seine unzählige Kundschaft und die mit jeder Saison zahlreicher werdenden neuen Gäste zufrieden zu stellen, hat das Festcomité der Stadt Ostende, des wunderhübschen Seebades Belgiens, alle nur möglichen Zerstreuungen in sein Programm aufgenommen. Segelbootwettfahrten, Regatten, venetianische Feste, Pferderennen, große Taubenschießen, Symphonie- und Künstlerconcerte mit berühmten Solisten, Soirées dansantes, Galabälle, theatralische Aufführungen, Corso, Blumenschlachten, Feuerwerk usw. sind an der gewöhnlichen Tagesordnung. Und es vergeht kein Tag, an dem nicht ein neues Fest die Fremden, welche neben der stärkenden Meeresluft auch die Zerstreuungen des eleganten Lebens aufsuchen, einladet. 2185

Seidmann's Hafer-Cacao Pfund 1 Mk.
Wilsdrufferstraße 2 (neben Raenmeher & Co.). [14284

„Haltet den Mund rein", pflegt Eure Zähne! Er wer diesen schönsten Schmuck des menschlichen Angesichts durch Vernachlässigung der Zahn- und Mundpflege eingebüßt hat, wird sich des Werthes eines guten Gebisses bewußt, das er sich durch rationelle Anwendung geeigneter Pflegemittel hätte erhalten können! Unser hochgradig antiseptisches Zahn- und Mundwasser „Osyd" und unser fein aromatisches Zahnputzpulver „Rosin" sind die unübertroffensten Hilfsmittel auf dem Gebiete der Mundpflege. Um eine Probe dieser vortrefflichen Mittel zur Mundpflege zu ermöglichen, geben wir 3 Flaschen „Osyd" und 3 Schachteln „Rosin" zum Ausnahmepreise von Mk. 3,— postfrei durch ganz Deutschland ab. Ein Versuch wird Jedermann befriedigen! **Chemisch-dent. Laboratorium** (Dr. chir. dent. Hummel), **Pillnitzerstr. 49.** [9080

Geh. Leiden und deren Folgen, Ausflüsse, Harnbeschwerden, Geschwüre, Schwächezustände 2c. (20jährige Praxis), heilt nach einfach bewährter Methode **O. Goscinsky, Dresden, Zinzendorfstr. 47,** pt. rechts, täglich von 9—4 und 6—8 Abends, Sonntags von 9—3. (16 Jahre beim verstorb. **Dr. med. Blau** thätig gewesen.) 9035

Geh., Haut- und Harnleiden, Ausflüsse, Geschwüre und Schwäche werden geheilt **Pragerstraße 40, 1. Et.** Sprechstunde von 9—3 und 5—8 Uhr. 70107

fönlichkeit ist und als Schwiegermama nichts weniger als erwünscht ist. Aber in diese kleine oder große Unannehmlichkeit mußt Du Dich fügen. Jedenfalls wäre es widersinnig und unmenschlich, die Tochter die geringe Liebenswürdigkeit ihrer Mutter in so — so geradezu vernichtender Weise entgelten zu lassen."

„Und die Caution, Papa, die doch gestellt werden muß, wenn ich als Leutnant heirathe?"

Der Major zuckte mit den Achseln und zwang sich zu einem möglichst ruhigen Ton.

„Wenn Du sie als Leutnant nicht heirathen kannst, so — so mußt Du eben Deinen Abschied nehmen."

„Den Abschied?"

Es klang wie ein Verzweiflungsschrei.

„Das — das räthst Du, Du mir, Papa?"

Der alte Officier zuckte unwillkürlich zusammen, und ein Schatten düsterer Trauer senkte sich auf seine Züge. Es wurde ihm schwer, bitter schwer, den stolzen Hoffnungen, die er immer auf seinen ältesten Sohn gesetzt, nun für immer zu entsagen. Für ihn hatte er einmal ein anderes Ende seiner militärischen Laufbahn erhofft, als es ihm selbst zu Theil geworden. Er hatte immer mit Sicherheit darauf gerechnet, daß Hubert einmal die oberste Stufe der militärischen Rangleiter erreichen und den Namen v. Schlieben zu hohen Ehren bringen und ihm einen neuen Glanz verleihen würde, und nun — nun — —

Der alte Officier strich sich mit bebender Hand über Stirn und Augen, und dann rüttelte er sich mit gewaltiger Willensanstrengung zusammen und erwiderte mit strenger Haltung, mit festem Ton:

„Jawohl, ich rathe es Dir, mein Sohn, ich als Haupt der Familie, dem es obliegt, über die Ehre der Familie zu wachen. Wenn Du jetzt in Ehren Deinen Abschied nimmst, um Deinen Verpflichtungen gegen Fräulein Tornow gewissenhaft nachzukommen, so hat Niemand das Recht, Dich über die Achsel anzusehen, ganz gleich, welchem Beruf Du Dich künftighin widmen wirst. Versagst Du aber der Familie Tornow die ihr schuldige Genugthuung, weigerst Du Dich Deiner Pflicht, so handelst Du nicht als Mann von Ehre, wenn Du Dir damit auch die Activität erhältst. Mit Ehren wirst Du das Portepee künftig nicht mehr tragen können."

(Fortsetzung folgt.)

Die Perle der Schweiz.

Man kann in dem Kranze gewaltiger Naturschönheiten suchen, so weit man will, man wird kaum einen Ort finden, der tiefer auf den ästhetisch empfindenden Menschen wirkt, als die zwischen Brienzer und Thuner See, hart vor dem Jungfrau-Panorama gebettete Metropole des Berner Oberlandes, Interlaken. Zermatt ist eisiger, wilder; Chamonix noch erhabener, aber hilflos melancholisch; das Engadin großartiger einsam; das trotzige Bern, das freigeistige Genf, das pariserisch strebsame Zürich, das fromme Luzern — Alle dürfen eingestehen, daß Interlaken just Alles in angenehmem Maße bietet, was jene Städte und Stätten auszeichnet, sogar das geistige Leben. Interlaken war vor zwei Jahrzehnten vernachlässigt worden. Es galt für enorm theuer und seine wundervollen Hotels am Höhenweg, immer mit dem Blick auf die hart gegenüberliegenden glänzend weißen Schneeberge, waren oft genug nur noch schwach besucht. Der Fremdenstrom suchte bequemere Bahnen auf und mied den theueren Ort voll Engländern, Russen und Franzosen.

Jetzt ist das wieder anders und das haben die Interlakener sich selbst und den besseren Verkehrsmitteln zu danken. Die Dampfschifffahrt existirt als das köstlichste, wirklich wunderbar genußreiche Fortkommmittel längst. Aber nun mündet in Brienz an das schöne Dampfboot, das durch die Hochgebirgswelt uns nach Interlaken trägt, die Brünigbahn, die in vier Stunden von Luzern hierher die Strecke fährt, die früher 10—12 Stunden beanspruchte. Leider ist von Thun her längs dem See eine sehr entbehrliche Bahn gebaut, die Nachtzüge mit Berliner und Pariser directen Wagen führt. Für den Naturgenuß kommt diese Concurrenz der Dampfschiffe nicht in Betracht; aber Alles in Allem ist der Verkehr Interlakens demokratisirt, und besonders der interne Verkehr. Denn die beliebtesten Straßen (Lauterbrunnen, Grindelwald) und die berühmtesten Kletterpartien (Schynige Platte, Mürren, Wengern-Alp) haben Zahnradbahnen erhalten, auf denen völlig sicher, bequem und billig alle Touren ausgeführt werden können, die früher nur den oberen Zehntausend zugänglich waren. Man reist jetzt und wohnt im Berner Oberland billiger als in anderen Theilen der Schweiz. Pensionen von 6—8 Francs, Alles in Allem, mit Zimmer und ohne Wein, sind ganz häufig, sind vortrefflich und selbst auf der weltberühmten Scheidek, bei 6000 Fuß Höhe, werden die Preise eines deutschen Hotels ersten Ranges nicht erreicht. Der Schweizer hat ein großes Talent zum Wirthen, hat das Rohmaterial in Fülle und verstand es, den Gasthofsbetrieb bis in die fernsten Thäler sehr ordentlich zu organisiren. Im Jahre 1897 haben die Dampfboote diesem Interlakener Verkehr 516 316 Passagiere zugeführt, 1898 sogar 585 117 mit rund 513 000 Francs Billet-Einnahmen. Auch die Bergbahnen geben der gewaltigen Verkehrssteigerung Ausdruck. Wir erwähnten schon, daß die herrlich tracirte Wengern-Alpbahn auf 1000 Personen Tagesfrequenz kam. Die Steilbahn nach Mürren hat 46 000 Personen Jahresfrequenz erreicht, die Berner Oberlandbahn 247 413 Personen mit rund 538 000 Francs Einnahme.

Nun muß man diesen Menschenandrang nicht für unruhevoll halten. Freilich bleiben nicht alle Reisenden lange, aber die Rigi-Unruhe wird gemieden, weil Jeder doch einige Tage hier verweilt, und weil eine „Curgesellschaft" es verstanden hat, die Fremden auch geistig zu fesseln. Die Lage dieses Curetablissements hat in der Welt nicht ihres gleichen. Der schneeweißen Hochgebirgskette des Jungfraumassivs gegenüber, geschützt gegen Norden von den Steilwänden des Harder, breitet sich am Ufer der gletschertalten grünen Aare mit ihren rauschenden Wogen ein Garten von 1000 Metern Länge und Breite, der mit Cedern, Lärchen, Buchen, uralten Cypressen und Paulownien bestanden ist, zwischen denen die Rasenflächen einen unbeschreiblich reichen Blumenschmuck tragen. Der Cursaal mit Lesezimmern, Damensalons, langen Veranden ist im reichsten Geschmack errichtet und nahezu fertig. Spiele, Concerte, jede Art von Anregung macht diese Räume zu einem Sammelpunkt der Fremden und giebt dem menschenvollen Ort endlich Das, was ihm früher fehlte, ein Centrum des geistigen Lebens. Die Capelle, die dreimal täglich unter Dir. W. Schleidt spielt, ist vorzüglich, die Programme reichhaltig und die Bewirthung ist ebenso vornehm, wie bescheiden in den Preisen.

Die Reize Interlakens sind, wie gesagt, vielseitig und dadurch unermüdend für längeres Verweilen. Da man früher zur Wengern-Alp, Mürren, Faulhorn, Schynige Platte usw. — lauter Terrassen bis hart vor die ewige Gletscherwelt vorgeschoben — je einen Tag anstrengenden Kletterns benöthigte, jetzt aber durch die Berner Oberlandbahn nur wenige Stunden dazu braucht, so erklärt sich das schnelle Aufblühen Interlakens leicht. Eine Stadt mit Pariser Luxusläden neben weidenden Kuhheerden, von der im Juli und August die Schneefelder als Nachmittagspromenade zu erreichen sind, an deren abschmelzenden Rändern Enzianen, Veilchen, Sternblumen, Brünellen und ganze Felder Alpenrosen blühen, eine solche Stadt liegt einzig. Und da ihr Klima durch die Luft der Seen und das Abschmelzen der Gletscher angenehm beeinflußt wird und zwischen den Eisspitzen der Jungfrau und dem unsagbar milden Grün der Heimwehfluh, zwischen dem donnernden Trümmelsturzbach und dem schleierhaft graciös herabwehenden Staubbach der Farben, Formen und Gedanken hier eine so unerschöpfliche Mannigfaltigkeit herrscht, daß Jeder zugeben — Interlaken ist die Perle der Schweiz . . .

Interlaken, Pension Reber. Ludwig Hartmann.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490221629-1899081301/10